CIRCUIT DU VIEUX LORGUES

Enceinte fortifiée

Tour St Martin

Tour de l'Abbadie

Fontaine de la Pompe qui sauva la ville en 1579 *(XVI[ème] siècle)*

Tour des Aires Neuves

Le Quartier St-Martin *(XVIII[ème] siècle)* emplacement de l'église du XII[ème] siècle démolie en 1755

Tour de la Citadelle dite de la Reine Jeanne *(XII[ème] siècle)*

Place Accarisio

Rue des Tours

Tour du Chapitre

Chapelle des Templiers *(XII[ème] siècle)*

Rue St-Martin

Vestiges médiévaux Lettre "A" en relief dans le mur

Tour de la Canale

Chapelle St-François 1638 *(XVII[ème] siècle)*

Place St François

Sculptures templières lapin et chien sculptés dans la pierre

Porte du Tron

Porte Sarrasine *(XII[ème] siècle)*

Rue Juiverie

Rue de Ruou

Place Neuve Alice & Christian Delseray

Tour du Chichourlié

Ancien Palais de Justice 1768 *(XVIII[ème] siècle)*

Place du Petit Marché *(XII[ème] siècle)*

Rue Courdoulan

Rue St-Michel

Rue Droite

Beffroi communal Ancienne Tour dite aussi Tour du Campanile *(XII[ème] siècle)*

Edifice médiéval Maison Communale en 1789

Bd Georges Clemenceau

Place du Revelin

Fontaine de la Noix 1771 *(XVIII[ème] siècle)*

Four à Pain communal

Rue Torrent d'Etienne

Rue du Collège

Rue de la Trinité

Place de l'Eglise

Collégiale Saint-Martin 1704-1729 *(XVIII[ème] siècle)*

Porte Tré-barri *(XII[ème] siècle)*

Avenue Allongue

Rue du Coursier

Rue de l'Eglise

Rue de la Bourgade

Rue de la Bourgade

Place du Perron

Avenue Allongue

Rue du 8 Mai 1945

La Font couverte *(XIII[ème] siècle)*

Presbytère, 34 rue de la Bourgade *(XVIII[ème] siècle)*

Maison du Tourisme

Ville de **Lorgues**

DON DE L'ASSOCIATION DES AMIS DE SAINT-FERREOL ET DU VIEUX LORGUES

Vous êtes ici

E - Der alte Justizpalast (1768)
Über dem schönen Rundbogen des Eingangstors schmückt ein Balkon mit hübschem Geländer die Fassade. In dem Gebäude befanden sich die Dienststellen des königlichen Landvogts : Polizei, Justiz und Finanzen. Lorgues war damals eine der 23 Vogteien der Provence, was der Stadt den Charakter einer kleinen Lokalhauptstadt verlieh.

F - Sarrasinerstadttor (12. und 14. Jhht)

Der Name SarraSine hat nichts mit den SarraZenern zu tun; es handelt sich in der Militärbaukunst um eine Art das Tor zu verschliessen mit Falltor und sogar einer Wohnung. Lorgues verdankt seine Festungsanlage dem Templerorden von "Ruou". Durch dieses im Osten der Stadt gelegene Tor, verlief die mittelalterliche Strasse, die Brignoles mit Grasse verband und die von Pilgern, Kaufleuten, Soldaten benutzt wurde. In der Nische über dem Spitzbogen stand früher ein Madonnenbild. In der Einfahrt sind noch Spuren des Fallgatters und verschiedener Verschlussmechanismen zu erkennen.

G - Sankt Franziskuskapelle (1633)
Sie wurde für die Bussmönche des "grauen" Bettlerordens gebaut;es war eine gläubige Männergesellschaft, die sich bis 1879 im Zeichen der Frömmigkeit und tätigen Hilfe zusammenschloss. Im Innern steht ein schönes Chorgestühl aus dem 17. Jhht. Manbetritt diese Kapelle durch das dahintergelegene Gebäude, ein ehemaliges Hospiz, Zeugnis der Solidarität zwischen den Generationen und den sozialen Schichten.

H - Die Templerscheune.
Der Bogen oberhalb der Ruoustrasse (Ruou, so hiess der Templerorden mit Sitz in Villecroze) weist auf die Stelle, wo sie früher stand. Von diesem befestigten Raum bleibt nicht viel übrig, bis auf einen Gewölbekeller in einem Privathaus der rue Vacquier, das heute irrtümlicherweise "Kapelle" genannt wird.In diesem Templerbau wurden Weizen, Öl, Viehfutter aufbewahrt, was für seinen Reichtum zeugte. 1308 besassen die Templer 138 Grundstücke auf dem Gebiet von Lorgues.

I - Der Turm der Zitadelle
Er ist der höchste und mächtigste der Stadtfestung. Seinen heutigen Anblick als ein Gebäude mit mehreren Etagen verdankt er einer Umwandlung in ein Wohngebäude nach der Renaissance. Zur Sadt hin bietet er eine kehlenförmige Öffnung, das bedeutet wehrlos, um zu vermeiden, dass eventuelle Angreifer hineinflüchten können. Nach aussen springt dieser Turm vor als Flankenschutz. Schiessscharten sieht man am dicken Mauerwerk.

J - Pumpenbrunnen (19. Jhht)
Dieser alte Brunnenschacht war früher mit einem Pumpenmechanismus ausgestattet, daher der heutige Name. Bei der Belagerung der Stadt im Jahr 1579 zur Zeit der Religionskriege bewahrte sein Wasser die Einwohner vor Durst. Später wurde er zu einem Waschbrunnen umgebaut und stand für die Anrainer zur Verfügung.

K - Die Strasse der Türme
Die Befestigungsmauer aus dem 12. Jhht bewährte sich bis zur Renaissance; einige Überreste sind in dieser Strasse deutlich zu erkennen. Der Templerorden vom Ruou ist verantwortlich für den Bau des "Barri": so heisst die 600 meter lange Stadtmauer mit ihren 12 Türmen. In diesem höher gelegenen Sadtteil siedelten sich die Zisterzenser aus der Thoronetabtei, die längere Zeit im Stadtteil Abadi mitherrschten (heute : rue des Badiers) ebenfalls die Stiftsherren (heute : Martinsgasse). Im Stadtviertel Pati sind noch Ruinen einer Burg des provenzalischen Grafen zu sehen.

L - Neuer Platz (Accarisioplatz)

Im 18. Jhht angelegt diente dieser Raum als Tenne und Viehmarkt, denn in unmittelbarer Nähe der vielen Schafställe. Heute findet man dort einen vielbesuchten Parkplatz unter Platanen. Bemerkenswert ist im unteren Teil ein privater 1991 an der Basis verstärkter Turm. Die Martinsölmühle erkennt man an der dicken "Kraftmauer" (mûr de force) über der Presse. Sie ist eine der 8 Mühlen, die als Energie das Wasser einer kanalisierten Rinne (also : Canal) benutzten.

M - Der Troncbrunnen. (19. Jhht)
Statt des Donnertosens (was der Name "Tronc" bedeutet) sprudelt das Wasser aus der nahen Quelle, die "la canale" genannt wurde. Die Stadtväter wünschten sich im vorigen Jahrhundert, dass dieser Brunnen das Schöne mit dem Nützlichen verbinde und krönten ihn mit einer Medicis vase.

N - Strasse der alten Uhr.
(2 Sehenswûrdigkeiten)

Bas-Reliefs aus dem Mittelalter : ein Hund, ein Esel,ein Malteserkreuz deuten vielleicht auf einen Templerbau,ein Wirtshaus... was zu beweisen ist. An der Festungsmauer trug der Chichoulieturm im I6. Jhht die Uhr der Gemeinde. Sein Name kommt von einer Olivensorte, deren Form und Farbe, der Brustbeeren, der Jujuba ähneln. Eine Ölmühle stand nämlich in unmittelbarer Nähe.

O - Der Markté
Früher Handelsplatz um den Brunnen herum, der heute stillsteht. Unter der mächtigen Platane aus dem Jahr 1830 ergiesst sich die rauschende Quelle in einen schönen Waschtrog; das Plappern der Frauen ist dort noch manchmal zu hören !

P -Das Tot Tre-Barri
"Barri" kennzeichnet einen Durchbruch in der Stadtmauer. Auf Provenzalisch heisst das : jenseits der Stadtmauer. 1723 umgebaut ist dieses Tor heute ein öffentlicher Durchgang. Die Ölmühle auf linker Seite ist das "Rob-Jullien" museum, das man besichtigen kann. Es wird nach dem gleichnamigen Maler genannt.
Viel Spass bei diesem Rundgang.

Merci à Christian DELSERAY
et Jean-Claude LARROQUE

Les Amis de Saint-Ferréol et du Vieux Lorgues
assoasfvl@gmail.com

Edité par Association des Amis de Saint-Ferréol et du Vieux Lorgues ASFVL

Centre culturel
Bd de la République - 83510 LORGUES
https://sites.google.com/site/associationasfvl/

Photo : www.photogeovar.com - Tél. : 06 23 86 05 75

Le Six Communication 04 91 33 56 62 Crédit photo : Jean-Paul Druelles

Spaziergang durch die Altstadt von Lorgues

A - Stiftskirche SanktMartin (1704-1729) steht unter Denkmalschutz
Aus der Ferne grüsst der Bau, er überragt mit seinem restaurierten Turm die Dächer von Lorgues. Au dem Vorplatz entdeckt man einen schlichten symetrischen Bau. Die Statuen von Sankt Ferreol, von der Heiligen Jungfrau und Sankt Martin zieren die Fassade. Den Plan verdankt man dem Architekten François Veirier aus Aix-en-Provence, aber aus Toulon kam sein Erbauer Pomet. Monseigneur de Fleury, damals Bischof von Fréjus legte den Grundstein. Im Innenraum stammen Bilder und Mobiliar aus dem 18. jahrhundert. Bemerkenswert sind der Hauptaltar aus Marmor, das Chorgestühl, das Lesepult aus dem 17. Jhht, die Madonna mit dem Kind ist ein Werk aus der Schule von Pierre Puget, die Orgel vonAuguste Zeiger, sehenswert sind die Kanzel, das Altarbild und die Gemälde.

B - Der Glockenturm (der Campanile)

Stolz erhebt er sich über den vielen Dächern. Seit 1623 als Ludwig der Dreizehnte sie spendete Schlägt die Glocke der Stadt die Stunden. Auf dem höchsten Turm der Stadtmauer steht der "Campanile", ein Zylinder aus Schmiedeeisen. Er ist ein Symbol für die freie, freiheitsliebende Stadt. Sein Zifferblatt erblickt man aus der Ferne.

C - Der Nussbrunnen (1771) steht auch unter Denkmalschutz

Die 3 Konsule aus dem 18. Jhht, deren Namen eingraviert sind,wünschtensich einen Brunnen, der durch seine Eleganz mit denen in Aix wetteifern konnte. Eine Augenweide... aber sein Wasser soll angeblich die Geister derer verwirren, die davon trinken. Der Überlieferung nach soll am Tag der Einweihung Wein herausgespritzt sein. Oben auf der Saüle aus Carraramarmor steht eine Nuss, der die Einwohner von Lorgues ihen Spitznamen verdanken. Inschriften in lateinischer Sprache erinnern an die Geschichte der Stadt,vor allem die auf der Ostseite, welche die Prvilegien der Stadt bestätigt; Kraft und Treue heisst die Devise.

D - Brunnen am Neuen Place (Place Neuve) aus dem 17. Jhht)

Er stand früheretwas weiter oben, wurde 1768 vor den alten Justizpalast versetzt. Aus den Bronzerohren fliesst Wasser zum Nutzen des ganzen Viertels. Das überlaufende Wasser ergiesst sich rauschend in ein Steinbecken. Im Schatten der Platanen schnatterten früher die Waschfrauen.